

Das metastasierte Mammakarzinom – eine unheilbare Erkrankung !?

INHALT

- Der Tumor als chronische Erkrankung**
Prof. Dr. Bernd Gerber, Rostock
Seite 3
- Disease-Management-Programm (DMP) Mammakarzinom**
Dr. Karsten Gnauert, Wiesbaden
Prof. Dr. Andreas du Bois, Wiesbaden
Seite 6
- Disease-Management bei Brustkrebs – Pro und Contra**
Prof. Dr. Eckhard Petri, Schwerin
Seite 9
- Screeningprogramm im Rahmen des Disease-Management bei Brustkrebs**
Interview mit
Frau Prof. Dr. Ingrid Schreer, Kiel
Seite 10
- Brustkrebstherapie in Bewegung**
Bericht von der 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie, Freiburg, 2. – 4. September 2004
Seite 12
- Präoperatives Staging beim Zervixkarzinom**
Prof. Dr. Eckhard Petri, Schwerin
Seite 14

Titelbild: August Macke, Sitzender Akt mit Kissen, 1911

Von ca. 55.000 Mammakarzinom-Neuerkrankungen pro Jahr werden ca. 18.000 in ein metastasiertes Stadium fortschreiten. Jede Präsentation über die Therapie des metastasierten Mammakarzinoms weist bereits in der Einleitung darauf hin, dass das fortgeschrittene Tumorleiden nicht heilbar ist. Demzufolge sind die Grundsätze der palliativen Therapie mit einem symptomorientierten Einsatz der Medikamente bestimmend. Individualisiert, krankheitsadaptiert und die Lebensqualität in hohem Maße berücksichtigend – dies sind die Grundregeln der Therapieführung. Durch neue Entwicklungen zytostatischer und hormoneller Therapien ist in den letzten Jahren allerdings auch die Lebensverlängerung zunehmend eine Aufgabe in der Zielsetzung geworden.

Längeres Überleben auch in der metastasierten Situation

In der adjuvanten Therapie haben die therapeutischen Fortschritte messbare Ergebnisse in der Verbesserung des Überlebens gezeigt. Im Stadium der Metastasierung ist jedoch der Effekt, den neue Therapien auf das Überleben der Patientinnen haben, deutlich schwieriger zu beweisen. Dennoch haben aktuelle Daten zu Docetaxel und Capecetabin oder Trastuzumab und Chemotherapie Hinweise gegeben, dass neuere Therapien auch auf das Überleben der Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom einen positiven Effekt haben können. Giordano et al. vom M. D. Anderson Cancer Center (Houston/Texas, USA) haben für Patientinnen mit metastasierter Erkrankung zeigen können, dass in der Zeit



Professor
Jörn Hilfrich,
Hannover

von 1974 bis 2000 das durchschnittliche 5-Jahres-Überleben um das Vierfache gestiegen ist. Trotz vieler Variablen in der Metaanalyse – ein Trend hin zu einem verlängerten Überleben ist klar erkennbar.

Diese Ergebnisse werden durch weitere Berichte in der Literatur bestätigt. In der Tat – und das trifft sicher die persönlichen Beobachtungen vieler Therapeuten – stehen uns seit den 90er Jahren viele neue effektive Substanzen zur Verfügung. Dazu zählen die Taxane, Capecetabin, Vinorelbin, die Aromatasehemmstoffe, Trastuzumab als erster Antikörper sowie die Bisphosphonate. Sie alle haben auf das Überleben der Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom einen positiven Einfluss.

Neue Substanzen geben Anlass zur Hoffnung

Einzelbeobachtungen einer „geheilten“ Patientin sind sicher unangebracht für ein zukünftiges Hoffnungsdenken. Aber für die Patientinnen, die dank der Fortschritte in unserem heutigen Therapiespektrum ein längerfristiges bzw. langjähriges Ansprechen zeigen, ist der Zustand einer „chronischen Erkrankung“ mit akzeptabler Lebensqualität ein Ziel, das zu erreichen ist. ■

Professor Dr. med. Jörn Hilfrich,
Henriettenstiftung Hannover